

Sandro Botticelli **Die Geburt der Venus (1485-86)**

Zu Botticelli (1444-1510)

Botticelli war ein Vertreter der italienischen Frührenaissance. Er gilt als großer Maler der Florentiner Schule. Seine Markenzeichen: scharf konturierte, schlanke Gestalten und wild-bewegte Linienführung. Botticelli wird mit seinen zahlreichen Madonnendarstellungen bald erfolgreich. Als Buchmaler illustriert er u.a. Dantes „Göttliche Komödie“.

Historische Ereignisse dieser Epoche

1431: Hinrichtung der Jeanne d'Arc in Rouen

1494: Eroberung Neapels durch Karl VIII. von Frankreich, Zusammenbruch des italienischen Staatensystems

Zum Bild „Geburt der Venus“

Die gerade schaumgeborene Venus, die Göttin der Liebe, schickt sich an, in anmutiger Drehung aus der riesigen goldenen Muschelschale heraus auf den Strand zu treten. Sie wurde gezeugt, als der Titan Chronos seinen Vater, den Gott Uranus, kastrierte. Die abgetrennten Genitalien fielen ins Meer und befruchteten es.

Wir sind nicht Zeuginnen der Geburt, sondern der Landung der Göttin im zypriotischen Paphos. Die Nymphe rechts im Bild trägt ein Myrtengewinde (die Myrte ist der Baum der Venus) und eine Schärpe aus rosa Rosen. Die Robe, die sie der Venus entgegenhält, ist bestickt mit Gänseblümchen, Schlüsselblumen und Kornblumen, allesamt Frühlingsboten - Symbole der Geburt. Links im Bild sind Zephir und Chloris abgebildet. Zephir ist die griechische Bezeichnung für Westwind. Zephir bläht kräftig seine Wangen auf, während Chloris lieblich ihren Atem verhaucht, um Venus an die Küste zu tragen.

Fragen und Aufgaben zu Botticellis „Die Geburt der Venus“

1. Welche berühmte Mäzenfamilie hatte damals in Florenz das Sagen?
2. Welche Themen erfreuten sich in der Renaissance großer Beliebtheit?
3. Erläutern Sie den Begriff Renaissance! Nennen Sie Kennzeichen der Renaissance!
4. Nennen Sie weitere Vertreter der italienischen Frührenaissance!
5. Welcher Körpertypus (bei männlichen und weiblichen Figuren) ist für Botticelli typisch?
6. Charakterisieren Sie Botticellis Venus als Frauentyp genauer!
7. Fühlen Sie sich von diesem Frauentyp angezogen?
8. Würden Sie auch gerne so aussehen?
9. Wo haben Sie das Gemälde gefunden? Bitte geben Sie Ihre Quelle – Buch oder Internetadresse – und Ihren Rechercheweg an.

Michelangelo Buonarroti **Studien für die libysche Sibylle**

Zu Michelangelo Buonarroti (1475-1564)

geb. in Florenz/Italien

Michelangelo ist ein Vertreter der italienischen Spätrenaissance. Er versteht sich selbst als Bildhauer, weniger als Maler oder Architekt. Er sträubt sich zeitlebens gegen die Malerei wie auch gegen jede Art von Zwängen.

Michelangelo wird nachhaltig von seinem Lehrmeister Ghirlandaio beeinflusst, behauptet jedoch hartnäckig, nie einen Lehrmeister gehabt zu haben. Unter päpstlichem Druck vollendet er nach Jahren widerwillig seine Sixtinische Decke (benannt nach dem Auftraggeber Papst Sixtus IV.), die auch als Gründungswerk des Manierismus gilt.

„...Ich kann nicht unter dem Druck von Herren, geschweige denn von Farbe leben.“ (Michelangelo)

Historische Ereignisse dieser Epoche

1455: Erfindung des Buchdrucks von Johannes Gutenberg

1489: Publikation des „Malleus maleficarum“, des Hexenhammers, als Grundlage für die Hexenverfolgungen

1517: Thesenanschlag in Wittenberg

Zum Bild „Studien für die libysche Sibylle“

Die Sibyllen waren Seherinnen im alten Griechenland und in Rom. Wie die jüdischen Propheten hielten auch sie ihre Weissagungen in Büchern fest. Wobei die Sibyllen nur weissagten, wenn sie um Rat gefragt wurden. Außerdem antworteten sie manchmal auch in Rätseln. Sie galten als weise Frauen mit außergewöhnlicher geistiger Inspiration.

Fragen und Aufgaben zu Michelangelo „Studien für die libysche Sibylle“

1. In dieser Epoche der Hochrenaissance sind bei Michelangelo bereits erste Anzeichen des Manierismus zu verzeichnen. Erläutern Sie diesen Begriff näher!
2. Wer außer Michelangelo leistete noch wertvolle Kunstbeiträge zur Sixtinischen Kapelle?
3. Welches Bild Michelangelos ist wohl das berühmteste der Sixtinischen Kapelle?
4. Die Studien für die libysche Sibylle sind beeindruckende Entwürfe Michelangelos für das Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle. Wer mag ihm wohl dafür als Vorbild gedient haben? Ein Mann oder eine Frau?
5. Finden Sie einen muskulösen Frauenkörper erotisch oder bedrohlich? Warum/warum nicht?
6. Für Michelangelo war Schönheit etwas Göttliches - eine der Möglichkeiten, durch die sich Gott den Menschen offenbart. Stimmen Sie dem zu? Warum/warum nicht?
7. Empfinden Sie Schönheit als etwas, das einem gegeben ist, also etwas, an dem man nichts ändern kann?
8. Glauben Sie Ihre eigene Schönheit beeinflussen zu können? Warum/warum nicht? Womit könnten Sie dieses Ziel erreichen?
9. Wo haben Sie das Gemälde gefunden? Bitte geben Sie Ihre Quelle – Buch oder Internetadresse – und Ihren Rechercheweg an.

Peter Paul Rubens **Das Urteil des Paris (1635-1638)**

Zu Rubens (1577-1640)

geb. in Siegen/Flandern

Rubens ist ein wichtiger Vertreter des Barock in Flandern. Auf seinen Reisen durch Italien studiert er Michelangelo, Tizian und die Antike.

Zu seinem Repertoire gehören religiöse Malerei, Historienbilder, Portraits, Jagdszenen und Landschaften. Seine Werke werden zum gefragten Exportartikel überall in Europa. Rubens agiert während des 30jährigen Krieges als Diplomat. Er wird aufgrund seiner Verdienste in den Adelsstand erhoben und zum Ritter geschlagen.

Rubens ist sehr religiös. Er ist Hofmaler der spanischen Infantin Isabella. Seine Markenzeichen: schwungvoller Pinselduktus, Farbe hat bei Rubens immer den Vortritt vor der Linie.

Rubens erhebt die Ölskizze zur selbstständigen Kunstform

Historische Ereignisse dieser Epoche

1618-48:	Dreißigjähriger Krieg
1618:	Entdeckung des Blutkreislaufs von Harvey
1635:	Gründung der Académie Francaise
1685:	Geburtsjahr von Händel und Bach

Zum Bild „Das Urteil des Paris“

Das Motiv dieses Bildes wurde der griechischen Mythologie entnommen: Paris, Sohn des Priamos und der Hekuba, entschied den Streit der Göttinnen Hera, Athena und Aphrodite, wer die Schönste sei, zugunsten der Aphrodite, indem er ihr den Apfel zuwarf. Er entführte Helena und verursachte dadurch den Trojanischen Krieg.

Im „Urteil des Paris“ wird man Zeuge des sogenannten Rubens-Blicks: Die Personen auf seinen Gemälden werfen einander Blicke zu, die von absolutem Vertrauen künden, von der Akzeptanz der persönlichen Unterschiede und der Überzeugung des absoluten Wertes jedes Wesens. Paris betrachtet die nackten Göttinnen mit freundlicher Bewunderung. Erwidert wird sein „Rubens-Blick“ von Aphrodite, die über ihren Sieg erstaunt ist, weil doch Hera im Schmuck ihrer Pelze die wahre Siegerin wäre.

Fragen und Aufgaben zu Rubens „Das Urteil des Paris“

1. Nennen Sie einen anderen Vertreter der barocken Malerei Flanderns.
2. Was wissen Sie über den Barock?
3. Welcher Körpertypus wurde im Barock bei Frauen und bei Männern bevorzugt?
4. Wirkt Paris, der immerhin gleich drei nackte Frauen begutachtet, selbst aber bekleidet ist, wie ein lüsterner Voyeur auf Sie? Warum/warum nicht?
5. Empfinden Sie die Darstellung von weiblicher Nacktheit bei männlicher „Bedecktheit“ als ungerecht? Warum/warum nicht?
6. Finden Sie den barocken Frauentypus erotisch? Warum/warum nicht?
7. Wie steht es heutzutage mit der gesellschaftlichen Akzeptanz barocker Körper?
8. Gelingt es Ihnen Menschen, die offensichtlich anders sind als Sie mit dem „Rubens-Blick“ zu begegnen? Warum/warum nicht?
9. Haben Sie das Gemälde im Internet gefunden? – Beschreiben Sie Ihren Weg durch das World Wide Web und führen Sie die entsprechende Internetadresse an, unter der Sie fündig geworden sind.

Peter Paul Rubens **Herkules**

Zu Rubens (1577-1640)

geb. in Siegen/Flandern

Rubens ist ein wichtiger Vertreter des Barock in Flandern. Auf seinen Reisen durch Italien studiert er Michelangelo, Tizian und die Antike.

Zu seinem Repertoire gehören religiöse Malerei, Historienbilder, Portraits, Jagdszenen und Landschaften. Seine Werke werden zum gefragten Exportartikel überall in Europa. Rubens agiert während des 30jährigen Krieges als Diplomat. Er wird aufgrund seiner Verdienste in den Adelsstand erhoben und zum Ritter geschlagen.

Rubens ist sehr religiös. Er ist Hofmaler der spanischen Infantin Isabella. Seine Markenzeichen: schwungvoller Pinselduktus, Farbe hat bei Rubens immer den Vortritt vor der Linie.

Rubens erhebt die Ölskizze zur selbstständigen Kunstform

Historische Ereignisse dieser Epoche

1618-48:	Dreißigjähriger Krieg
1618:	Entdeckung des Blutkreislaufs von Harvey
1635:	Gründung der Académie Francaise
1685:	Geburtsjahr von Händel und Bach

Zum Bild „Herkules“

Herkules ist der lateinische Name des der griechischen Mythologie entstammenden Herakles, Sohnes des Zeus und der Alkmene, mit Keule und Löwenfell dargestellt.

Er verrichtet im Auftrag des Königs Eurystheus 12 Aufträge, wie z.B. die Tötung der Lernäischen Schlange, des Nemeischen Löwen und der Stymphalischen Vögel, die Reinigung der Ställe des Augias sowie die Erlangung der Äpfel der Hesperiden.

In dieser Zeichnung übertreibt Rubens die bereits ausladenden Formen des antiken Herkules.

Fragen und Aufgaben zu Rubens „Herkules“

1. Diesen Akttypus nennt man den „heroischen“ Akt. Können Sie dieser Bezeichnung etwas abgewinnen? Welcher Körpertypus wird dem heroischen Akt zugeordnet?
2. Sie sehen hier die Darstellung eines männlichen Akts durch einen männlichen Künstler. Was könnte Ihrer Meinung nach Rubens' Absicht bezüglich der Wirkung seines Herkules auf das Publikum gewesen sein?
3. Wie wirkt dieser Herkules auf Sie persönlich und warum?
4. Setzt Rubens hier männliche Stereotypen in Szene?
5. Finden Sie einen männlichen Akt überhaupt ansprechend? Warum / warum nicht?
6. Finden Sie männliche oder weibliche Akte attraktiver? Begründen Sie!
7. Finden Sie muskulöse Männer erotisch?
8. Wo haben Sie das Gemälde gefunden? – Bitte geben Sie Ihre Quelle – Buch der Internetadresse – und Ihren Rechercheweg an.

Auguste Renoir **Jeune Garçon au Chat (1868/69)**

Zu Pierre Auguste Renoir (1841-1919)

Renoir ist ein französischer Vertreter des Impressionismus. Seine künstlerische Aufmerksamkeit richtet sich eher auf Menschen, im speziellen Freunde und Liebende.

Er sieht die Schönheit und den Zauber des modernen Paris und ist bestrebt dies in seinen Bildern festzuhalten. Nach seiner einer Italien- und Nordafrikareise konzentriert er sich auf Frauenakte. Er versucht in seinen Gemälden einen Eindruck, eine Atmosphäre oder Stimmung wiederzugeben. Und überall fördert er das heitere Element zutage. Er gilt deswegen als Hedonist.

Historische Ereignisse dieser Epoche

1861-65:	Sezessionskrieg in den Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln wird Präsident
1870/71:	Deutsch-Französischer Krieg
1875:	Proklamation der 3. Republik in Frankreich
1876:	Erfindung des Telefons durch Bell und Gray
1881:	Erfindung der Autotypie (Schwarz-Weiß-Foto im Druck)
1895:	Entdeckung der Röntgenstrahlen

Zum Bild „Jeune Garçon au Chat“

Renoirs „Jeune Garçon au Chat“ zeigt das sexuell zwiespältige Bild eines jungen Mannes. Das Gemälde ist feinsinnig und elegant, die Figur wirkt androgyn.

Das Bild zeigt den Jüngling von hinten in einer Pose, die einer der drei Grazien in der klassischen Malerei ähnelt. Sein Gesicht streichelt den Kopf der Katze, die seine Zuneigung erwidert. Der Blick des Jünglings ist teilweise dem Publikum zugewandt. Die Katze scheint Mittel zum Zweck der Herstellung des Kontakts zwischen Modell und Betrachter zu sein.

Fragen und Aufgaben zu Renoirs „Jeune Garçon au Chat“

1. Erläutern Sie den Begriff „Impressionismus“.
2. Was versuchten die Künstler dieser Epoche mit ihren Bildern einzufangen?
3. In welcher Umgebung ziehen es die Impressionisten vor – ganz im Gegensatz zu früheren kunsthistorischen Epochen – zu malen?
4. Nennen Sie andere Vertreter des Impressionismus!
5. Mal ehrlich: Wenn Ihnen das Bild vorher noch unbekannt war: Hätten Sie gedacht, dass es sich um einen Jüngling handelt?
6. Welche Charaktereigenschaften würden Sie diesem jungen Mann vom ersten Eindruck her zuordnen? Begründen Sie!
7. Diese Form der Darstellung nennt sich der „effeminierte Mann“. Welchem Körpertypus entspricht er?
8. Finden Sie diesen Männertyp erotisch? Warum/warum nicht?
9. Wo haben Sie das Gemälde gefunden? – Bitte geben Sie Ihre Quelle – Buch der Internetadresse – und Ihren Rechercheweg an.

Eugene Sandow

Eugene Sandow - „Der stärkste Mann der Welt“

Zu Eugene Sandow findet sich eine große Menge an Fotografien, die ein spezielles Schönheitsideal des vorigen Jahrhunderts zeigt.

Die Anfänge des Bodybuilding gehen auf den deutschstämmigen „starken Mann“ Sandow zurück, der durch seinen perfekten Körper sehr berühmt wird. Das staunende Publikum liebt vor allem, wenn Sandow sich beispielsweise völlig nackt als Silhouette, deren Schatten auf ein gespanntes Tuch fällt, präsentiert. Das beeindruckt mehr, als wenn er plumpe Kraftakte zur Schau stellt.

Fotos sind ein wichtiger Bestandteil seiner Publicity und zeigen ihn oftmals auch nur mit einem Feigenblatt bekleidet.

Historische Ereignisse ab 1945

1945:	Ende des 2. Weltkriegs, Tod Hitlers, Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki
1961:	Bau der Berliner Mauer
1963:	Attentat auf John F. Kennedy, Verurteilung Nelson Mandelas zu lebenslanger Haft
1964-75:	Vietnamkrieg
1968:	Studentenunruhen in Frankreich und Deutschland, Ende des Prager Frühlings, Ermordung Martin Luther Kings
1969:	Mondlandung
1972:	Watergate-Affäre
1986:	Supergau in Tschernobyl
1989:	Fall der Berliner Mauer

Fragen und Aufgaben zu Fotos von Eugene Sandow

1. Wirkt Sandow, damals der stärkste Mann der Welt, an heutigen Maßstäben gemessen, lächerlich? Begründen Sie!
2. Wirken Bodybuilder auf Sie erotisch?
3. Wie muskulös darf/soll ein Mann sein, um anziehend zu wirken?
4. Finden Sie die Aktmodelle, die Sie gefunden haben, ästhetisch? Warum/warum nicht?
5. Unterscheiden sich diese Aufnahmen von jenen Eugene Sandows (Aufnahmetechnik, Fotoperspektive, Schönheitsbild etc.)?
6. Schockiert Sie ein nacktes männliches Aktmodell?
7. Vermittelt Ihrer Meinung nach männliche Nacktheit dasselbe wie weibliche?
8. Wo haben Sie die Fotos gefunden? – Bitte geben Sie Ihre Quelle – Buch der Internetadresse – und Ihren Rechercheweg an.

Fragen und Aufgaben zum Vergleich der Bilder zum Thema „Schönheit“

1. Fühlen Sie sich von der heutigen Idealvorstellung eines schönen menschlichen Körpers unter Druck gesetzt?
2. Wenn ja, welches Geschlecht ist diesem Druck stärker ausgesetzt, Frauen oder Männer?
3. Hat das Männer- oder das Frauenbild im Laufe der Epochen einen stärkeren Wandel vollzogen? Begründen Sie!
4. Wenn Sie sämtliche Akte miteinander vergleichen: Vermittelt Ihrer Meinung nach männliche Nacktheit etwas anderes als weibliche?
5. Vergleichen Sie Rubens' Akte miteinander! Was fällt Ihnen auf?
6. Wenn es Ihre Aufgabe wäre, einen männlichen Akt für Frauen zu kreieren, worauf würden Sie achten?